

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 110. Donnerstag, den 18. October 1827.

Die Einweihung der neuen Hörsäle in der Nicolaischule am 15. October etc.

Am vorigen Montage fand in der Nicolaischule ein sehr erfreuliches Fest statt. Die Zahl der Zöglinge auf derselben hatte sich, besonders seit dem neuen daselbst eingeführten Lehrplane, bedeutend gemehrt und eine Erweiterung der Hörsäle war darum dringend nothwendig geworden. Unsere weise Obrigkeit hatte deshalb im Verein mit dem hochverehrten Vorsteher der Schule, Herrn Hofrath D. Sichel und der seit kurzem bestehenden Schulkommission, dieser Anforderung abzuheffen, Anstalt getroffen, und was von dem alles Gute gern fördernden edlen Magistrate schon vor zwei Jahren versprochen worden war, in diesem Jahre — eher hatte es ein bestehender Contract nicht erlaubt — zu verwirklichen gewußt. Während überall dem Auge sichtbar große Bauten statt finden, ward im Innern der Nicolaischule und dem daranstoßenden damit verbundenen Eckhause am Nicolaikirchhofe und der Nicolaisstraße ein nichts weniger als unansehnlicher Bau zu Stande gebracht, dessen Anfang, Fortgang und Ende fast kein Mensch wahrgenommen hat, bis nun am 15. October das freudige Ergebnis allen, die der feierlichen Einweihung beiwohnten, auf die angenehmste Art kund wurde. Es ist ein neues geräumiges Auditorium geschaffen, ein schon vorhandenes vergrößert und ein großer

Versamlungsaal für die ganze Schule gebaut worden. In dem letztern, der den ganzen Raum des zweiten Stockwerks des mit der Schule nun vereinten Nebenhauses einnimmt; der neun Fenster und gegen 300 □ Ellen Raum hat, der 200 Schüler bequem fassen kann, fand die feierliche Eröffnung selbst statt. Um 9 Uhr versammelten sich, vom Herrn Rektor und D. Forbiger durch ein treffliches Programm, das die Geschichte der Veränderungen, welche das Gebäude der Nicolaischule seit ihrem ersten Beginnen treu nach Urkunden und Privatnachrichten erzählt, (20 S., gedruckt bei Wilt. Statiz.) dazu eingeladen, die angesehensten und würdigsten Männer in großer Menge. Es begann eine religiöse Andachtsübung; zuerst eine feierliche von Blasinstrumenten begleitete Hymne; ein Gebet, von einem Schüler gesprochen, folgte, dann sprach der ehrwürdige Greis, Herr D. und Rektor Forbiger, Worte des Dankes gegen die Patrone der Schule und Worte der Ermahnung an die Schüler. Einer der lehrern trug hierauf ein Ode vor, worin er die Freude und den Dank schilderte, welche im Herzen aller der Jünglinge glühen, die hier ihre Bildung so wesentlich durch den neuverschönerten Raum gefördert sehn. Eine kurze zweite Hymne schloß diese Feierlichkeit. An sie aber reihten sich drei Reden, welche drei hoffnungsvolle, von der Schule für die Universität entlassene Jünglinge, hielten. Beauftragt